

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

1. Quartal im Fach Islamische Religionslehre

Thema: Der Weg zur/zum reflektiert unterrichtenden Lehrer*in im IRU¹

Praxisfragen: Wodurch zeichne ich mich als islamische*r Religionslehrer*in aus? Wie plane ich eine Stunde im IRU? Wie bewerte ich die Leistungen der Schüler*innen?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld ² : Konkretionen des Handlungsfeldes/Kompetenzen und Standards (S) ³
Mögliche Impulse zur Reflexion: Reflexion des pädagogischen Selbstkonzept mittels der Reflexions-Ellipse	Der Beruf der Lehrerin und des Lehrers (1. Quartal)	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1
Das Selbstverständnis als islamische*r Religionslehrer*in <ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Rolle als Religionslehrer*in - Religiöses Selbstkonzept im Spannungsfeld zwischen Schule, Moschee und Gesellschaft 	Der Beruf der Lehrerin und des Lehrers (1. Quartal)	E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1 S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung: S: 1,3
Kompakttag: Hospitation an Schule	Hospitieren ist mehr als nur Zuschauen: Erste	U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen

¹ IRU: Islamischer Religionsunterricht

² Die Handlungsfelder entsprechen dem Kerncurriculum für die Ausbildung im Vorbereitungsdienst für Lehrämter in den Zentren für schulpraktische Lehrerbildung und in den Ausbildungsschulen des MSW vom 2021 und werden wie folgt abgekürzt: **U: Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen**, **E: Den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**, **L: Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**, **B: Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte beraten**, **S: Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**. Es sind die jeweils dem Inhalt entsprechenden Konkretionen des jeweiligen Handlungsfeldes aufgeführt.

³ Die Kompetenzen und Standards (abgekürzt S) entsprechen den an den KMK – Standards orientierten **Kompetenzen im Kerncurriculum** für die Lehrerbildung im Vorbereitungsdienst und den **Standards in der Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (OVP) 2021, Anlage 1**. Dabei folgt die Nummerierung der Standards (S) der Reihenfolge in der Anlage 1 der OVP.

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> - Kriterienorientierte Beobachtung, Analyse und Reflexion von islamischen Religionsstunden 	<p>Vorstellungen von gutem Unterricht in heterogenen Lerngruppen entwickeln (1. Quartal)</p>	<p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 5</p>
<p>Merkmale eines guten IRU</p>	<p>Die Ausbildung zum Lehrer/zur Lehrerin (1. Quartal)</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,2,3,7</p>
<p>Rechtliche Rahmenbedingungen für den bekenntnisorientierten IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommission für den islamischen Religionsunterricht NRW - Curriculare Vorgaben für den IRU (Kernlehrplan und schuleigener Lehrplan) - Aufgaben des IRU 	<p>Die Ausbildung zum Lehrer/zur Lehrerin (1. Quartal)</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,7</p>
<p>Kompetenzorientierte Planung des IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum schriftlichen Unterrichtsentwurf - Erläuterung des Kompetenzbegriffs - Kompetenzen im IRU - Zielorientierte Phasierung und Struktur - Themen- und Lernzielformulierung unter Berücksichtigung der Lernausgangslage - Kompetenzorientierte Aufgabenstellungen und Arbeitsaufträge unter Verwendung von Operatoren für den IRU 		<p>U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,4</p> <p>E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,3</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

Leistungsbewertung im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlagen für die Bewertung im IRU (Kernlehrplan und schuleigener Lehrplan) - Arten der Leistungsmessung im IRU - Zieldifferente und zielgleiche Leistungsbewertung im IRU - Digitale Tools zur (zieldifferenten) Bewertung - Bewertung der LAA im Fachseminar 		<p>L: Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und Leistungsbewertung im Schulalltag umsetzen</p> <p>L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge</p> <p>L: Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 1,2,3,4,5,6,7</p> <p>Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe: S: 1,2,3,4,5,6</p>
Mögliche Impulse zur Reflexion: Reflexion der persönlichen Kompetenzen mittels der Kompetenzspinne (1/5)	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung (1. Quartal)	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,3,4,7,8</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

2. Quartal im Fach Islamische Religionslehre

Thema: Die Planung von lernwirksamen Stunden im IRU

Praxisfrage: Wie plane ich eine Religionsstunde für meine heterogene Lerngruppen?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/Kompetenzen und Standards (S)
Mögliche Impulse zur Reflexion: Reflexion der Stimmung, Sorgen und Erwartungen an den selbstständigen Unterricht mittels der Wetterkarte	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung (1. Quartal)	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,3,4,7
Vertiefung der Planungs-, Durchführung- und Reflexionskompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Elementarisierung religionsdidaktisches Modell - Interdependenz von Inhalt, Ziel, Methode und Didaktik - Überleitungen und Hinführungen zu den Unterrichtsphasen - Dimensionierung, Hierarchisierung und Operationalisierung von Lernzielen - Planung und Reflexion von Unterrichtsstunden zu von LAA als aktuelle Herausforderungen erlebten Themenbereichen in selbstorganisierten Lerngruppen 	Fit für den selbstständigen Unterricht: Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps (1. Quartal) Unterrichtsgespräche effektiv führen (2. Quartal)	U: Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 2,3,4,5 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,4 L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 1,2,3,4,7
Heterogenität im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Innerislamische Pluralität und Ambiguitätstoleranz - Religiöse Sozialisation muslimischer Schüler*innen 	Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten. (3. Quartal) Die Herausforderung Inklusion annehmen (3. Quartal)	U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,4,5

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> - Inklusives Lernen, Sprachförderung und Binnendifferenzierung im IRU 	<p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal) Differenzierung und Individualisierung mit Methode (3. Quartal) Diagnostizieren und Fördern mit System (4. Quartal) Die Herausforderung Inklusion annehmen (4. Quartal)</p>	<p>E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,2 Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4 L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 1,2,3,4,5,6 B: Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools B: Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten Kompetenz 7: s.o. S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung: S: 1,2</p>
<p>Einstiege und Sicherungen im IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analoge und digitale Formen von Unterrichtseinstiegen und Sicherungen - Anwendung, Vertiefung und Transfer des Unterrichtsinhaltes durch Anforderungssituationen 	<p>Fit für den selbstständigen Unterricht: Vorbereitung und Durchführung eines Barcamps (1. Quartal) Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten. (2. Quartal) Unterrichtsgespräche effektiv führen (2. Quartal)</p>	<p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S. 5</p>
<p>Kooperatives Lernen im IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multiperspektivität durch arbeitsteilige Erarbeitung - Mystery im IRU 	<p>Unterrichtsstörungen (2. Quartal) Kooperatives Lernen (3. Quartal)</p>	<p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> - Herausforderungen bei der Gruppenarbeit im klassenübergreifenden IRU - Bewertung von Gruppenarbeiten 	Differenzierung und Individualisierung mit Methode (3. Quartal)	<p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S. 1,2,3,5</p> <p>E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen</p> <p>E: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S. 1,2,3</p>
<p>Mögliche Impulse zur Reflexion: Reflexion der persönlichen Progression mittels der Kompetenzspinne (2/5)</p>	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung (1. Quartal)	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S. 1,3,4,7,8</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

3. Quartal im Fach Islamische Religionslehre

Thema: Didaktische Prinzipien im IRU

Praxisfragen: Wie setze ich den Koran lernwirksam im IRU ein? Wodurch kann ich das interreligiöse Lernen im IRU fördern? Welche digitalen Medien und Tools kann ich im IRU lernwirksam einsetzen?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/Kompetenzen und Standards (S)
Sprachsensibilität im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Sprachliche Diversität der Lerngruppe - Arabische Begriffe und Ausdrücke im IRU - Verknüpfung von fachlichen und sprachlichen Lernzielen 	Unterricht sprachsensibel gestalten (3. Quartal) Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal)	U: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,5 E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n) und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,3 L: Kompetenzen in der deutschen Sprache migrations- und kultur-sensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 1,2,6,7
Religiöse Bildung im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Spiritualität im Klassenzimmer - Theologisieren mit Kindern und Jugendlichen - Religiöse Entwicklungsstufen - Performative Religionsdidaktik 	Die Lernvoraussetzungen als Basis für die Unterrichtsplanung (1. Quartal) Unterrichtsgespräche effektiv führen (2. Quartal) Kommunikation und Beratung professionell gestalten lernen (2. Quartal) Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal)	U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4 E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4 Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S: 1,2

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Didaktische Konzepte für Koran und Sunna</p> <ul style="list-style-type: none"> - Subjektorientierung - Korrelationsdidaktik - Elementarisierung 	<p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal) Differenzierung und Individualisierung mit Methode (3. Quartal)</p>	<p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend gestalten U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,5 E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen E: Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4 Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S: 1,2 L: Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 1,2,3,4,7</p>
<p>Seminarsitzung auf Distanz: Digitale Medien und Tools im IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Medienkompetenzen im IRU (Bezug zum Medienkompetenzrahmen) - Lernwirksamer Einsatz von selbsterstellten Erklärvideos im IRU 	<p>Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten (2. Quartal) Rechtssicheres Arbeiten mit Medien (3. Quartal)</p>	<p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 2,3,4 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,4,5,6,7 Kompetenz 3: Lehrkräfte fördern die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten: S: 2,3,4</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzorientierter Einsatz von digitalen Tools wie Edkimo, Mentimeter, Kahoot und LearningApps im IRU - Chancen und Grenzen von Internetplattformen zu Koran und Hadith 		<p>E: Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen</p> <p>E: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und Berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,4</p> <p>L: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen, weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S. 1,2,3,4,7</p> <p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung: S: 1,2,4</p>
<p>Lange Fachseminarsitzung: Interreligiöses Lernen im IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Materialkoffer zu religiösen Gegenständen - Schulinterne Projekte zum interreligiösen Lernen - Kooperation mit dem Evangelischen Schulreferat Düsseldorf 	<p>Werterziehung: Vorgaben zur Werterziehung (Schulgesetz, Kernlehrpläne) in der Schule im Abgleich zum eigenen handlungsleitenden Menschenbild (1. Quartal)</p> <p>Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal)</p> <p>Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (3. Quartal)</p>	<p>U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen</p> <p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,5</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S: 1,2</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		S: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung: S: 1,3,4
Mögliche Impulse zur Reflexion: Reflexion der persönlichen Progression mittels der Kompetenzspinne (3/5)	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung (1. Quartal)	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,3,4,7,8

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

4. Quartal im Fach Islamische Religionslehre

Thema: Affektive Lernziele und digitale Medien im IRU

Praxisfragen: Was tue ich, wenn ein*e Schüler*in im IRU weint? Wie kann ich im IRU meinem Erziehungsauftrag gerecht werden?

Inhalte/ Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/Kompetenzen und Standards (S)
Rituale im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Rituale zur Einstimmung auf den islamischen Religionsunterricht - Rituale zur Förderung der religiösen Bildung 	Unterrichtsstörungen präventiv und interaktiv begegnen (1. Quartal) Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (3. Quartal)	E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen E: Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,3,4 Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3
Atmosphäre und Kommunikation im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Settings für unterschiedliche Gesprächsanlässe - Umgang mit emotionalen Gesprächsinhalten - Islamische Religionslehrer*innen als besondere Ansprechpersonen der Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen 	Kommunikation und Beratung professionell gestalten lernen (2. Quartal) Unterrichtsgespräche effektiv führen (2. Quartal)	E: Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,2,3,4 Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4 Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S: 1,2,3,4 B: Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten B: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 5,6

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

<p>Wertentwicklung im IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernwirksamer Einsatz von Planspielen, Talkshows und Pressekonferenzen im IRU - Beutelsbacher Konsens auf dem Prüfstand - Prävention von Radikalisierung 	<p>Werteerziehung: Vorgaben zur Werterziehung (Schulgesetz, Kernlehrpläne) in der Schule im Abgleich zum eigenen handlungsleitenden Menschenbild (1. Quartal)</p> <p>Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (3. Quartal)</p> <p>Schule und Unterricht geschlechtssensibel gestalten (4. Quartal)</p>	<p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,3,4</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S: 1,2,3,4</p> <p>B: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpсихologische Beratung u.a.)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 5,6</p> <p>S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung: S: 1,2,3</p>
<p>Teamteaching im IRU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung, Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtsstunde im IRU in selbstorganisierten Lerngruppen (2 Seminar-sitzungen + Teamteaching an der Schule) - Mögliche fachdidaktische Schwerpunkte: Koran- und Sunna-Didaktik, Interreligiöses Lernen oder Werteentwicklung im IRU 	<p>Kollegiale Fallberatung (2. Quartal)</p> <p>Teamteaching gemäß Bänderplan (3./4. Quartal)</p>	<p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>U: Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren, auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,4,5,6,7</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p> <p>E: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren</p> <p>Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,2,3,4</p> <p>Kompetenz 6: Lehrkräfte finden alters- und entwicklungspsychologisch adäquate Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht und tragen zu einem wertschätzenden Umgang bei: S: 1,2,3,4</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

		<p>S: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren</p> <p>S: Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,2,3,4,5,6,7,8</p>
<p>Mögliche Impulse zur Reflexion:</p> <p>Reflexion der persönlichen Progression mittels der Kompetenzspinne (4/5)</p>	<p>Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung (1. Quartal)</p>	<p>S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen</p> <p>Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,3,4,7,8</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

5. und 6. Quartal im Fach Islamische Religionslehre

Thema: Lehr- und Lernprozesse im und außerhalb des Klassenraumes

Praxisfragen: Welche außerschulischen Lernorte kann ich mit meiner Lerngruppe besuchen? Sind Spiele im IRU sinnvoll? Wo stehe ich momentan?

Inhalte/Themen	Vernetzung mit KS	Handlungsfeld: Konkretionen des Handlungsfeldes/Kompetenzen und Standards (S)
Außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> - Moscheepädagogik - Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung von Unterrichtsgängen in Moschee, Kirche und Synagoge - Planung eines Unterrichtsganges in selbstorganisierten Lerngruppen - Digitale Erkundung religiöser Orte - Kooperationspartner für den IRU 	Außerschulische Lernorte und Bildungspartner (6. Quartal)	<p>U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen</p> <p>Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3</p> <p>E: Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren</p> <p>E: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen</p> <p>Kompetenz 4: Lehrkräfte kennen die sozialen, kulturellen und technologischen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren von und für Schülerinnen und Schüler(n)1 und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung: S: 1,3</p> <p>B: An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)</p> <p>Kompetenz 7: Lehrkräfte diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern: S: 2,3,5,6</p> <p>S: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken</p> <p>Kompetenz 9: Lehrkräfte sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst und beziehen gesellschaftliche, kulturelle und technologische Entwicklungen in ihr Handeln ein. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung: S: 1,2,3</p> <p>Kompetenz 11: Lehrkräfte beteiligen sich an der Schul- und Unterrichtsentwicklung: S: 1,3</p>
Biografisches Lernen im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Prophetengeschichten im IRU - Partizipation weiblicher Rollenbilder im IRU - Lernwirksamer Einsatz der Lebenslinie 	Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal) Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (3. Quartal)	<p>U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen</p> <p>Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,5,6,7</p> <p>E: Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungs- bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen</p>

Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung Düsseldorf
Seminar HRSGe

	Sensibilisierung für eigene Prägungen und Chancenungleichheiten in Schule und Gesellschaft (4. Quartal)	Kompetenz 5: Lehrkräfte vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes und reflektiertes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern: S: 1,3,4
Analoge und digitale Spiele im IRU	Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (3. Quartal) Unterricht mit digitalen Medien lernförderlich gestalten (2. Quartal)	U: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen, modifizieren, erstellen und lernförderlich einsetzen U: Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,6,7
Offene Unterrichtsformen im IRU <ul style="list-style-type: none"> - Projektarbeit und Stationenlernen im IRU - Leistungsbewertung in offenen Unterrichtsformen 	Lernsituationen in heterogenen Klassen förderlich gestalten (3. Quartal) Differenzierung und Individualisierung mit Methode (3. Quartal) Methodentraining zur Förderung von Methodenkompetenz bei Schülerinnen und Schülern (3. Quartal) Diagnostizieren und Fördern mit System (4. Quartal)	U: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen U: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen Kompetenz 1: Lehrkräfte planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch: S: 1,2,3,4,5 Kompetenz 2: Lehrkräfte unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren alle Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen: S: 1,2,3,6,7 L: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen L: Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Kompetenz 8: Lehrkräfte erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernprozesse und Leistungen auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe: S: 1,2,3,4,5,6
Mögliche Impulse zur Reflexion: Reflexion der persönlichen Progression mittels der Kompetenzspinne (5/5) Selbstreflexion mittels des Stimmungsbildes „Landschaft“	Konzept Reflexivität und das Portfolio als roter Faden durch die berufliche Professionalisierung (1. Quartal)	S: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen Kompetenz 10: Lehrkräfte verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe und entwickeln ihre Kompetenzen weiter: S: 1,3,4,7,8